

Warten im Advent –

eine Zeit, die uns als „Warte-Zeit“ geschenkt wird...

Warten im Advent! Doch was heißt „**Warten**“?

Ist **Warten** nicht Stillstand, Langeweile, sinnlos vertane Zeit?

Und: Ist das „**Warten-müssen**“ – im Wartezimmer, am Bahnhof oder in der Telefonschleife – nicht oft eine Herausforderung im Alltag?

Und jetzt begegnet uns das **Warten** im Advent auf Schritt und Tritt:

wir **warten** „von einem Türchen zum nächsten Türchen“, von einem Tag zum anderen, um dem Weihnachtsfest näher zu kommen.

Auf der anderen Seite spüren wir, dass das **Warten** heilsam sein kann, um im schnellen Lauf der Zeit nicht unterzugehen und nach dem zu fragen, was für uns wichtig ist.

Der diesjährige „**Lebendige Adventskalender**“ in Kardorf kann uns helfen, das **Warten** miteinander zu gestalten: „**Wartest du mit mir?**“

Warten im Sinne von: abendliches Anhalten, zur Ruhe kommen, einander wahrnehmen, Gedanken teilen, nach vorne schauen...

Dann ist **Warten** im Advent keine sinnlos vertane Zeit:

wenn wir uns von dem, was uns bewegt, berühren lassen und handeln:

in diesem Jahr wieder mit dem „Königlichen WDR-2-Weihnachtswunder“ in Essen

„Gegen den Hunger in der Welt !“

Denn Gott wird Mensch - und ER(SIE) **er-wartet** uns in den Menschen, die unsere Hilfe brauchen: „Was ihr den Geringsten meiner Brüder und Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan.“

(Matthäus-Evangelium, Kapitel 25, Vers 40)

Udo Klein